

Da die Publikation der Bryophytenfunde unserer Reise bereits in den „Verhandlungen der zool. bot. Gesellschaft in Wien“ 1901 p. 186 durch Herrn Prof. Matoušek erfolgte, so nehmen wir von einer abermaligen Veröffentlichung derselben an dieser Stelle Abstand. Die Ausbeute an Pilzen lohnt eine Veröffentlichung kaum, so dass man uns diesbezüglich die nachträgliche Aenderung unseres im Eingang dieses Aufsatzes erwähnten Plans wohl gerne nachsehen wird.

Allen Lesern, die uns von Anfang bis zum Ende „Unserer Reise“ mit einigem Interesse freundlich begleiteten, sagen wir am Schlusse geziemenden Dank. Wir wünschen ihnen für ihre nächste Reise einen Genuss, wie wir ihn auf der unsrigen hatten.

Anmerkung: Für die Leser unseres Aufsatzes, die denselben gerne im Zusammenhange besitzen möchten, haben wir Separatabdrücke in der Stärke von 57 Seiten zum Preise von 1.50 M. fürs Inland und 1.60 M. fürs Ausland herstellen lassen, die sowohl durch Professor L. Gross in Würzburg, Mergentheimerstrasse 22 $\frac{1}{2}$, als auch durch A. Kneucker, Werderplatz 48 in Karlsruhe bezogen werden können.

Botanische Ausbeute einer Reise durch die Sinaihalbinsel vom 27. März bis 13. April 1902.

Von A. Kneucker.

(Fortsetzung.)

Grimmiaceae.

Indem wir zu dieser Familie übergehen, gelangen wir zu demjenigen Moose, das mit dem Namen des „heiligen Berges“ seit mehr als einem halben Jahrhundert eng verbunden ist — ich meine die *Grimmia Sinaica* Hpe.! Und doch scheint die wahre Natur dieser schönen Art in der Litteratur bis in die neueste Zeit nicht erkannt worden zu sein, da erst Brothers in seiner monumentalen Bearbeitung der Moose der ganzen Erde (in Engler und Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien) ihr den richtigen Platz im Systeme angewiesen hat. Dank der unermüdlichen Ausdauer und dem Scharfblicke des Herrn A. Kneucker ist nicht nur diese lange verkannte Art in gut entwickelten Fruchtexemplaren gesammelt worden, sondern es ist ihm auch geglückt, eine 2. Art (aus der Sect. *Gasterogrimmia*) mit Sporogonen und eine 3. in sterilem Zustande (Sect. *Schistidium*) im Sinaigebirge aufzufinden, so dass in demselben jetzt 3 Arten der Gattung *Grimmia* Bürgerrecht erworben haben.

12. *Grimmia (Schistidium) alpicola* Sw. Sinaihalbinsel: auf Granit am Serbal, ca. 1950 m, in einem sterilen Räschen, zwischen anderen Moosen, aufgenommen, 8. April 1902. Die vorliegende Probe stimmt mit europäischen Pflanzen aus verschiedenen Florengebieten gut überein, höchstens könnten die Blätter ein Minimum schmaler erscheinen, aber auf eine so geringfügige Differenz etwa eine *forma Sinaitica* aufzustellen oder gar eine eigene Varietät begründen zu wollen, unterlassen wir lieber.

Für diesen Sinaibewohner ist die geographische Verbreitung: Europa, Nordamerika.

13. *Grimmia (Gasterogrimmia) anodon* Bryol. eur. Sinaihalbinsel: Aufstieg zum Dsch. 'Arribe, ca. 1700—1800 m, auf grobkörnigem Granit, 2. April; Dsch. Katherin, ca. 2450 m, auf Granit, 5. April; am oberen Teile des Serbal, ca. 1800—1900 m auf grobkörnigem Granit, 8. April 1902. Fruktifiziert an diesen 3 Lokalitäten sehr selten: am Serbal fand sich ein Räschen fruchtender *Grimmia Sinaica*, in welches einige Pflänzchen der *Gr. anodon* mit einer reifen, entdeckelten Kapsel eingewachsen waren, und dieses letztere naktmündige Sporogon von der charakteristischen Form der *Gasterogrimmia* brachte mich auf die rechte Spur, nachdem ich mit sterilen Räschen lange Zeit mich vergeblich abgequält hatte. Die am Dsch. Katherin aufgenommenen Proben tragen einige noch unreife Sporogone. Aus Persien besitze ich durch meinen

verstorbenen Kollegen Haussknecht ein auf Schiefer bei Kharput (4000') gesammeltes Räschen, das eine Mischung von *Gr. anodon*, *Gr. Sinaica* und *Gr. pulvinata* darstellt!

(Geogr. Verbr.: Europa, Asien, Afrika (Algerien), Nordamerika. — Für das Sinaigebiet neu!

14. *Grimmia Sinaica* Hpe. Sinaihalbinsel: Aufstieg zum Dsch. 'Arribe, ca. 1700—1800 m, auf grobkörnigem Granit, 2. April, mit mehreren teils bereits entdeckelten Fruchtkapseln; am oberen Teile des Serbal, ca. 1800—1900 m, auf grobkörnigem Granit, 8. April 1902, einige gut entwickelte Sporangone tragend.

(Geogr. Verbr.: Asien (Sinai, Persien).

Diese Art, von Ehrenberg nur steril aufgenommen, wurde zuerst von Wilhelm Schimper, dem Abessinier, im fruchtenden Zustande am Sinai gesammelt, und diese Exemplare mögen Hampe vorgelegen haben, als er die Art aufstellte, von welcher es in C. Müller's Synopsis I, p. 772 heisst: „*Grimmia crinitae* simillima, sed differt theca minus ventricosa, in pedunculo longiore constanter lateraliter emergente et dentibus duplo latoribus superne 3—4fidis, sed cohaerentibus.“ — Wie mochte es nun kommen, dass Dr. Lorentz in seiner Abhandlung über Ehrenberg's Moose bei *Grimmia Sinaica* (p. 35) bemerkte: „Nach Hampe doch wohl nur depauperierte Form von *Grimmia leucophaea*?“ Sollte Hampe nach 20 Jahren seine Ansicht über diese Art geändert haben?

Soeben habe ich die von Herrn Kneucker am Sinai gesammelten Fruchträschen des Moooses, das ich als *Grimmia Sinaica* bestimmte und das Freund Brotherus als richtig anerkennt, nochmals untersucht und zwar in Gemeinschaft mit meinem ausgezeichneten Kollegen, Herrn P. Janzen, dessen Meisterhand ich über den anatomischen Bau folgende Aufklärung verdanke: Centralstrang gross, 0,04—0,05 mm im Durchmesser, braun. Lamina bis zur Spitze einschichtig. Dieses letztere Merkmal trennt also diese Art von der ihr habituell ähnlichen *Grimmia leucophaea* Grv., deren Blätter eine zweischichtige Lamina haben. Ferner finden wir die Angabe C. Müller's, dass *Gr. Sinaica* in der Kapselform eine schwache Hinneigung zu *Gasterogrimmia* zeigt, bestätigt. Die Seta des Sinaimoooses ist etwa doppelt so lang, als die von *Gr. crinita*: 1,25 mm, die Kapsel selbst ist ca. 1 mm lang. Letztere erscheint, genau wie bei *Gr. crinita*, im trockenen Zustande längsrunzelig. Die Seta ist etwas geschlängelt, bräunlichgelb und stark linksgedreht. Der Deckel kurzkegelig, rötlichgelb, mit kurzem, stumpfem, glänzendem Spitzchen. Peristom finde ich der Angabe in der Synopsis entsprechend. Auch der Blütenstand ist, wie mir scheint, einhäusig, nur die Haube finde ich gelappt — nützenförmig. Das Blattzellnetz ist so ziemlich das von *Gr. crinita*, weit verschieden von dem der *Gr. leucophaea*.

Fassen wir Alles zusammen, so will es fast scheinen, dass *Grimmia Sinaica* Hpe. in der Gruppe der *Eugrimmia*, resp. *Grimmia sens. strict.* *Limpr.*, wo sie Brotherus untergebracht hat, eine Sonderstellung einnimmt, indem sie gewisse Anklänge an das Subgenus *Gasterogrimmia* erkennen lässt. (Schluss folgt!).

'Bemerkungen zu den „Gramineae exsiccatae“

von A. Kneucker.

XV. und XVI. Lieferung 1903, 04.

(Fortsetzung.)

Nr. 461. *Poa flaccidula* Boiss. et Reuter Pugill. p. 128 (1852).

An schattigen und felsigen Stellen (Kalk) der Sierra de Castril im Nadelwald. Begleitpflanzen: *Festuca rubra* L., *Poa nemoralis* L., *Sisymbrium arundanum*.

(Ca. 1800 m ü. d. M.; Juli 1903.

leg. Elisée Reverchon.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [9_1903](#)

Autor(en)/Author(s): Kneucker Andreas

Artikel/Article: [Botanische Ausbeute einer Reise durch die Sinaihalbinsel vom 27. März bis 13. April 1902. 203-204](#)